

Theologische Werkstatt

Jesus ist bei einem Oberen der Pharisäer zum abendlichen Mahl eingeladen (V. 1). Am Tisch erzählt er seinen Jüngern und den Gästen ein Gleichnis. Ein Hausherr veranstaltet ein großes Abendmahl, doch als sein Knecht die Gäste abholt, finden sie verschiedene Ausreden für ihr Fernbleiben. Der Hausherr, traurig und zornig darüber, lädt daraufhin gesellschaftlich Unbedeutende zu seinem Fest ein.

Mit den Erstgeladenen sind im damaligen Kontext die streng religiösen Juden (Pharisäer) gemeint. Als Gottes Volk werden sie als erstes von Jesus (im Gleichnis der Diener) zu einem Leben mit Gott eingeladen. Da sie jedoch die Einladung ablehnen, öffnet sich der „Festsaal“ für alle anderen Menschen (Heiden).

Das Gleichnis zeigt, dass das Reich Gottes durch das Senden seines Dieners (Jesus) für uns alle zugänglich geworden ist (neuer Bund). Wir sind alle eingeladen das Leben mit ihm, schon auf Erden, zu teilen und zu feiern. Dabei haben wir die Entscheidung, ob wir seine Einladung annehmen oder nicht.

Die Jungscharstunde wird deshalb heute bewusst zum freudigen Fest. Die Kinder sind zu einer Party mit gemeinsamen Pizzaessen eingeladen. Sie dürfen sich freuen, dass Gott sie zu einem Leben mit ihm einlädt und erkennen, dass sie diese Freude gleichermaßen mit anderen Menschen teilen können.



Fragen an die Mitarbeiter

Kannst du dein Leben mit Gott „feiern“?

Wie gibst du diese Freude an anderen Menschen?

Erinnerst du dich noch, wie die Einladung angenommen hast, und könntest du gegebenenfalls davon erzählen?

Es könnte sein, dass die Kinder danach fragen, warum Gott die Armen, Kranken, Verkrüppelten zuletzt einlädt. Bereitet euch gegebenenfalls mit Hilfe der theologischen Werkstatt auf Rückfragen vor.



Einstieg

Ein MA begrüßt die JS freudig an der Tür und lädt zum Festfeiern in die Jungscharstunde ein (eventuell festlich gekleidet). Er fragt dabei jeden einzelnen, ob er beim Feiern dabei sein will, oder nicht. So entscheidet der JS selbst. Diese Entscheidungsmöglichkeit wird dann später in der Andacht noch einmal aufgegriffen.

Das Fest beginnt mit dem gemeinsamen Pizzatelegen.

Tip: Damit diese Aktion nicht zu viel Zeit in Anspruch nimmt, empfiehlt es sich, den Teig und den Belag schon bereit zu halten.



Lieder

JSL 1 Alles jubelt alles singt
JSL 148 Komm und feier, heute ist ein Fest

JSL 209 Zwei mal drei macht vier



Auslegung

Wir Jungscharmitarbeiter haben euch heute zu einem Fest eingeladen. Ihr seid dabei unsere Gäste und wir wollen, dass ihr heute Nachmittag so viel Spaß wie möglich habt. Leben mit Gott ist nämlich auch wie ein Fest. Gott ist der Gastgeber, der uns Menschen zu einem Leben mit ihm einlädt. Wir sind seine Gäste und er möchte uns Freude bereiten.

Ratet mal, warum wir euch vorhin an der Tür gefragt haben, ob ihr wirklich zum Fest kommen wollt? Wir dürfen uns selbst entscheiden, ob wir Gottes Einladung zum Leben mit ihm annehmen, oder nicht.

Es gibt immer wieder Menschen, die Gottes Einladung nicht annehmen, da sie meinen, Gott nicht zu brauchen. Davon erzählt Jesus in diesem Gleichnis der Bibel:

Da gibt es einen Herrn, der zu einem großen, wunderschönen Fest (so eine Feier, wie wir sie jetzt haben) einlädt. Er schickt seinen Diener voraus, um die eingeladenen Gäste abzuholen. Aber anstatt mitzukommen, finden diese nur Ausreden. "Ach, ich habe keine Zeit, ich habe schon etwas besseres vor...". So kommt der



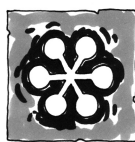
Diener ohne einen einzigen Gast zurück. Da wird der Herr zornig und traurig, wie ihr euch sicher vorstellen könnt. Schließlich freut er sich so sehr auf seine Gäste und nun will keiner kommen? Deshalb schickt der Herr seinen Diener noch einmal los und lädt die Armen, Kranken, Verspotteten und Außenseiter ein, die sonst nie jemand einladen würde. Diese dürfen nun seine Gäste sein. Ihnen will er eine Freude machen.

Wisst ihr, Gott lädt alle zu seinem Fest ein. Einige von euch können sich sicher an Bibelgeschichten aus dem Alten Testament erinnern?! Da wird immer Gottes Geschichte mit dem Volk Israel, den Juden erzählt. Sie sind Gottes auserwähltes Volk und nun sagt Jesus in seinem Gleichnis etwas richtig überwältigendes: Nicht nur die Juden, als Gottes Volk, sind zu einem Leben mit ihm eingeladen, sondern auch alle anderen Menschen. Da ist kein Unterschied mehr zwischen Juden und Nichtjuden. Genauso macht er keinen Unterschied zwischen arm und reich, dick und dünn, braunen oder blonden Haaren, beliebt oder nicht beliebt. Er will dich und mich, uns alle dabei haben und wir können kommen, und mit ihm tanzen, lachen, reden, oder auch weinen, wenn uns danach ist. Das ist doch genial! Und ein echter Grund zur Freude!



Aktion

Gemeinsames Pizzaessen



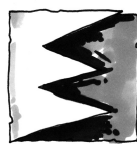
Spiele

1. Ballonschlacht. Zwei Teams sitzen sich gegenüber. 1-3 Luftballons müssen nun durch kräftiges Schlagen hinter die gegnerische Reihe fliegen. Aufstehen ist nicht erlaubt. Gewonnen hat - nach ca. 4 Minuten - das Team, das weniger Luftballons in seinem Feld vorfindet.

2. Reise nach Ballonien. Reise nach Jerusalem ist bei jedem Kinderfest beliebt. Nur wir spielen es diesmal etwas anders: Anstatt sich auf einen freien Platz zu stürzen, stürzen sich

nun alle - beim Musikstopp - auf die in der Mitte liegenden Luftballons. Weil es einen Luftballon weniger gibt, als Personen mitspielend, scheidet immer eine Person nach jeder Runde aus.

3. Ballontanz. Alle Kinder bekommen einen Ballon mit einer Schnur an das Fußgelenk gebunden. Wenn dann die Musik erklingt, versucht jedes Kind den Luftballon eines andern Kindes zu zertreten.



Aktion

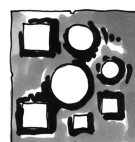
Das Fest endet mit einem gemeinsamen Abschluss. Die MA ermutigen die Kinder, ihre Freunde und Klassenkameraden zur Jungschar mitzubringen. Jeder ist zur Jungschar herzlich eingeladen, weil sich alle über ihn freuen, so wie Gott sich über ihn freut und eine persönliche Beziehung zu ihm haben will.

Idee: Es könnte zu einer Mitbring-Jungscharaktion eingeladen werden, z.B. zu einer Übernachtung im Gemeindehaus.



Gebet

„Gott, hab vielen Dank, dass du uns einlädst, dich kennen zu lernen und mit dir zu leben. Du freust dich über uns, und möchtest uns auch Freude schenken. Danke, dass du Jesus geschickt hast und wir alle dich nun kennen lernen können. Hilf uns, davon auch unseren Mitschülern zu erzählen und diese Freude weiterzugeben. Amen“



Material

Luftballons, Schnüre
Pizzateig und -belag
ggf. Verkleidung für MA

von Anna Eichler
und Isabel Schuppan